



INTERNATIONAL CENTRE
FOR ARCHIVAL RESEARCH

Jahresbericht 2009 / 2010

- 1. Allgemeines, Projekte**
- 2. Mitglieder**
- 3. Büro**
- 4. Finanzierung**
- 5. Verschiedenes**
- 6. PR / Vorträge**
- 7. Veranstaltungen**
- 8. Administratives**
- 9. Statistik**
- 10. Anhänge (Mitgliederliste, Rechnungsbericht, Geschäftsordnung)**

1. Allgemeines, Projekte

Urkundendigitalisierung 2009/2010 (in Kooperation mit IEEkQ):

Die Digitalisierungstätigkeiten des IEEkQ (Institut zur Erschließung und Erforschung kirchlicher Quellen) erstreckten sich im Berichtszeitraum hauptsächlich auf 3 Länder: Österreich, Deutschland und die Tschechische Republik.

In Österreich wurden insgesamt etwa 34000 Urkunden digitalisiert, wobei sich diese Zahl wie folgt zusammensetzt:

- Zentralarchiv des Deutschen Ordens (März - Juli 2009) 13000 Stück
- Wiener Stadt- und Landesarchiv (Juni-August 2009) 12000 Stück
- Stift Michaelbeuern (Juli 2009) 3500 Stück
- Stift Admont (August 2009 und März 2010) 4000 Stück

- Stift Rein (März 2010) 800 Stück
- Haus- Hof- und Staatsarchiv, verschiedene Urkunden (April 2010) 500 Stück
- Wiener Minoritenkloster (April 2010) 350 Stück.

In Deutschland (Bayerisches Hauptstaatsarchiv) wurden 8000 Urkunden digitalisiert (Freising, Dezember 2009 - April 2010), 28 Handschriften aus Restbeständen für das DFG Projekt "Frauenklöster" (April 2010). Momentan werden Bestände für das Interreg IVA Projekt „NET-ARCHIV“ in Zusammenarbeit zwischen dem Oberösterreichischen Landesarchiv und dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv erschlossen und digitalisiert. In diesem Zusammenhang wurden etwa 1000 Gerichtsurkunden fertig gestellt.

In Prag wurden von September 2009 bis Februar 2010 im Tschechischen Nationalarchiv etwa 9400 Urkunden aus der Zeit nach 1526 digitalisiert.

Aufbau eines Qualitätssicherungs-, Bildbearbeitungs- und Datentransfer-Centers im ICARUS Büro in Wien.

Damit die im Rahmen der Digitalisierungsarbeiten des IEEkQ anfallenden Bilder besser kontrolliert und weitergeleitet werden können, wurde im ICARUS Büro in Wien ein Rechner aufgebaut, der es ermöglicht, nach einem festgelegten Qualitätssicherungs-Schema alle angefertigten Bilder im Überblick und stichprobenartig zu überprüfen. Zusätzlich können die Bilder einfach bearbeitet werden (Komprimierung für die Monasterium-Datenbank, Anbringen von Wasserzeichen u.ä.) und über eine Datenleitung ins Datacenter nach Köln überführt werden.

Einrichtung einer Projektmanagement Software für alle Mitarbeiter

Um die Abläufe in den einzelnen Projekten transparenter und übersichtlicher zu machen, wurde auf dem ICARUS-Server ein für alle Mitarbeiter zugängliches Projektmanagementsystem (web2project) installiert. Damit kann die Kommunikation zwischen den Mitarbeitern, sowie der Überblick über laufende Vorgänge und eventuelle Engpässe verbessert werden. Die Mitarbeiter wurden in mehreren Sitzungen eingeschult und das System auf seine Tauglichkeit für ICARUS geprüft.

EU-Projekte:

a) „NET-ARCHIV“ (Interreg IVA)

Ziel des Projekts ist die Digitalisierung und Online-Verfügbarmachung der Matrikenbücher der Diözesen Linz und Passau sowie wissenschaftliche Recherchen für die Drucklegung des „Historischer Atlas Bayern – Innviertel“.

Projektpartner: ICARUS (Lead partner), Oberösterreichisches Landesarchiv (AT), Archiv des Bistums Passau (DE)

Dauer: 1.1.2009-31.12.2010

Projektphase 2 (01.09.2010 – 30.04.2010)

Ausgehend von den Matrikenbeständen im Diözesanarchiv St. Pölten wurden von ICARUS in Zusammenarbeit mit dem Oberösterreichischen Landesarchiv (OÖLA), dem Archiv des Bistums

Passau (ABP) und der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Informationsverarbeitung der Universität zu Köln (HKI) einheitliche Erfassungsstandards für die Metadaten der unterschiedlichen Pfarrmatrikenerfassungen entwickelt und praktisch umgesetzt: Das gemeinsame Schema wurde für die ca. 950 digitalisierten Mikrofilme des OÖLA (Matriken-Drittschriften von 1819-1940) sowie für die Generierung des Pfarrbücherverzeichnisses des Bistums Passau angewendet.

Die Digitalisierung von Matrikenbüchern des ABP sowie die Verknüpfung der digitalen Bilder mit den vorhandenen Datensätzen – sowohl für das ABP als auch für das OÖLA – bilden die Voraussetzung für die online Nutzung der Tauf-, Trauungs- und Sterbebücher. So steht nun bereits ein Teil der Matriken der Diözese Linz im digitalen Lesesaal des OÖLA (d.h. lokal) den BenutzerInnen zur Verfügung; auf der anderen Seite konnten die ersten fertig bearbeiteten Kirchenbücher des ABP in die von ICARUS betreute Matrikendatenbank www.matricula-online.eu integriert werden.

Die Arbeiten an den Manuskripten für den „Historischer Atlas Bayern – Innviertel“, die durch drei qualifizierte Historiker besorgt werden und die Landgerichte Ried, Braunau und Schärding betreffen, umfassten Literaturrecherchen sowie Quellenrecherchen im OÖLA, im Bayerischen Hauptstaatsarchiv und im Staatsarchiv München, die zum Großteil abgeschlossen werden konnten.

Mit der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns wurde eine Grundsatzvereinbarung hinsichtlich der Digitalisierung relevanter Quellen unterzeichnet, die für künftige Forschungen in diesem Bereich auch im digitalen Lesesaal des OÖLA zur Verfügung gestellt werden sollen.

b) „CHARTERS NETWORK“ (Culture 2007)

Ziel des Projekts sind neben der Digitalisierung von mittelalterlichen Urkunden vor allem eine stärkere Vernetzung und Kommunikation zwischen den einzelnen Archiven. Dies soll auch durch ein Personalaustauschprogramm und im Zuge von transnationalen Workshops geschehen.

Projektpartner: Diözesanarchiv St. Pölten (Koordinator), Bayerisches Hauptstaatsarchiv (DE), Národní archiv v Praze (CZ), Slovenský národný archív (SK), Magyar Országos Levéltár (HU), Arhiv Republike Slovenije (SI), ICARUS, assoziiert: Österreichisches Staatsarchiv (AT), IEEkQ(AT)

Dauer: 15.10.2008 - 14.10.2010

Durch das Voranschreiten der verschiedenen Arbeitsprogramme der einzelnen Partner (Digitalisierung, Metadatenaufarbeitung etc.) wachsen die Urkundenbestände im Portal Monasterium.Net beständig an. Die Kommunikation und Vernetzung der Projektpartner wird weiterhin durch diverse nationale und internationale Konferenzen und Workshops intensiviert. Daneben ist nun auch das Personalaustauschprogramm in vollem Gange.

c) APENET - Beitritt als associated partner

Nach längeren Verhandlungen mit den verantwortlichen Stellen hat sich ICARUS als ein „Associated Partner“ dem APENet-Projekt angeschlossen, dessen Ziel der Aufbau eines europäischen Archivportals ist. Neben der allgemeinen Nutzung des bereits bestehenden, großen Netzwerks im Rahmen von APENet ist das langfristige Ziel der Kooperation die Einspeisung von Daten aus Monasterium in die Europäische Datenbank EUROPEANA.

d) "EUROPEAN NETWORK ON ARCHIVAL COOPERATION" (ENArC)

Im Oktober 2009 wurde das Projekt "European Network on Archival Cooperation", kurz ENArC, im Rahmen des „Kultur 2007 – 2013 Programms“ erfolgreich eingereicht. Ziel ist einerseits eine Konsolidierung aber auch die Ausweitung des bereits existierenden Netzwerks ICARUS. Andererseits die Verbreitung und das Zugänglichmachen von Archivgut im Internet und eine verstärkte online-Präsenz von Archiven. Dies soll durch mehrere Aktivitäten erreicht werden:

- Digitalisierung von Archivgut und online-Stellung in nationalen und übernationalen Plattformen
- Weiterentwicklung kollaborativer Tools und aktive Verwendung derselben im erzieherischen Bereich (Schulen, Universitäten)
- Wissensaustausch und Pflege von Kontakten auf regelmäßigen Treffen, Konferenzen, Workshops, etc.
- Verstärkter individueller Wissens- und Erfahrungsaustausch durch das „Experts Exchange Programme“
- Kommunikation und Kooperation mit Nachbarländern im „Linking the Neighbourhood Programme“
- Vermittlung von Fachwissen nach außen durch „ENArC – lectures“

Projektpartner: Diözesanarchiv St. Pölten (Koordinator), ICARUS, Národní archiv v Praze (CZ), Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns (DE), Ministerstvo vnútra SR - Slovenský Národný Archív (SK), Arhiv Republike Slovenije (SI), Magyar Országos Levéltár (HU), Budapest Főváros Levéltára (HU), Balkanološki Institut SANU (RS), Scuola Normale Superiore di Pisa (IT), Università degli Studi di Napoli "Federico II" (IT), Hrvatski državni arhiv (HR), Universität zu Köln (DE), Ministerio de Cultura, Subdirección General de los Archivos Estatales (ES)

Assoziiert Partner: Österreichisches Staatsarchiv (AT), IEEkQ (AT), Archiv des Bistums Passau (DE), Moravský zemský archiv v Brně (CZ)

Dauer: 01.11.2010 - 30.04.2015

Andere wissenschaftliche Projekte:

a) Matricula Projekt:

Die Schaffung eines Online-Portals für Kirchenbücher/Matrikel ist ein lange gehegtes Anliegen sowohl der zahlreichen Archive, die diese Quellen verwahren, als auch der sehr umfangreichen weltweiten Forschungsgemeinde. Gegenständliches Projekt setzt sich zum Ziel, diese historischen Dokumente online verfügbar zu machen. Beteiligt sind in einer ersten Phase der "Verband kirchlicher Archive" (DE, evang.), die "Bundeskonzferenz der kirchlichen Archive" (DE, r.-kath.), die Bistumsarchive Passau und Hildesheim (beide DE), das Diözesanarchiv St. Pölten, das Oberösterreichische Landesarchiv, die Erzdiözese Wien (alle AT) sowie das Moravský Zemský Archiv (CZ).

In einer am 12. Jänner 2010 in Frankfurt abgehaltenen Sitzung, an der Vertreter von ICARUS sowie von den am Projekt beteiligten deutschen Archiven teilgenommen haben, konnte weitgehende Einigkeit über einen Standard für beschreibende Metadaten erzielt werden. Grundlage war ein im November 2009 in Hildesheim von einer paritätisch zusammengesetzten Arbeitsgruppe erarbeitetes Konzept. Grundlage dieses Modells sollen demnach EAD-Konformität und eine möglichst schlanke Struktur sein. Die erwähnte Vorlage wurde in geringem Ausmaß modifiziert und angenommen.

Hinsichtlich einer möglichen weiteren gemeinsamen Vorgehensweise wurde von allen teilnehmenden Seiten betont, dass trotz differierender Ansichten hinsichtlich der Vermarktungsstrategie und unterschiedlicher Entwicklungsgeschwindigkeiten in den einzelnen Institutionen eine weitere Zusammenarbeit und ein weiterer Austausch für alle von großem Nutzen wären. Darüber hinaus wird von evangelischer Seite der Wunsch geäußert, beschreibende Metadaten (ohne Bilder) im Sinne der internationalen Vernetzung auch über das Matricula-Portal zu publizieren.

Neben den konkret über Matricula angebotenen Inhalten hat sich das Portal als gemeinsame Plattform für Erfahrungsaustausch, Diskussion, Vernetzung, Standardisierung etabliert.

Die auf Matricula angebotenen Inhalte werden laufend erweitert. Bereits im März 2010 gingen die Matriken der Stadt Passau sowie die Kirchenbuchverzeichnisse des Landeskirchenarchivs Kassel und des Zentralarchivs Pfalz online. Gegenwärtig wird an der flächendeckenden Digitalisierung aller Kirchenbücher der Diözese St. Pölten gearbeitet. Geplant ist auch die Digitalisierung und Online-Stellung der Matriken der Erzdiözese Wien, wobei sich der Projektbeginn aus heutiger Sicht noch nicht genau festlegen lässt.

b) Aufbau einer Servicehotline als Pilotprojekt für die Matricula-Plattform

Im Juni 2010 begann ein Pilotversuch mit der Installierung einer zentralen Auskunftsstelle für Familienforscher via Telefon. In Zusammenarbeit mit der Firma AMTS ("Call Center on Demand") wurde eine kostenpflichtige Servicehotline aufgebaut, die als Auskunftsservice für Personen mit wissenschaftlichen Fragestellungen in Zusammenhang mit dem Matricula-Projekt konzipiert wurde. Dabei handelt es sich um eine Umleitung der Anrufe auf die Festnetztelefone von 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Anrufe werden dabei automatisch nach einem Dienstplan weitergeschaltet. Die Hotline befindet sich in der Pilotphase.

2. Mitgliederbewegung

Mit Juni 2010 zählt ICARUS 59 ordentliche und 2 außerordentliche Mitglieder aus insgesamt 10 verschiedenen europäischen Ländern (AT, CH, CZ, DE, IT, HR, HU, RS, SI, SK). Beitritte von Institutionen aus Deutschland (2), Italien (2), Slowenien (1) und Tschechien (1) konnte ICARUS seit Juni 2009 verzeichnen. Hinzu kommen auch noch zwei außerordentliche Mitglieder aus Österreich und der Schweiz. Das Verzeichnis aller Mitglieder finden Sie im Anhang Nr. 1.

3. Büro

Das sehr großzügige Büro in der Spengergasse im 5. Wiener Gemeindebezirk wurde mit Februar 2010 aufgegeben und ICARUS ist nun in eine kompaktere Unterkunft übersiedelt. In der neuen Adresse, Erdberger Lände 6/7 in 1030 Wien, befindet sich ebenfalls ein Kabinett mit Schlafmöglichkeit für auswärtige Gäste.

4. Gästezimmer

Das Gästezimmer im ICARUS-Büro steht den ICARUS-Mitgliedern sowie in Wien forschenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nach Vereinbarung als Nächtigungsmöglichkeit zur Verfügung. Anfragen werden an Caroline Maximoff (caroline.maximoff@icar-us.eu) gerichtet, die die Reservierung des Zimmers und die Betreuung der Gäste vornimmt.

Gäste 2009/10: Zarko Vujošević, Balkaninstitut der Serb. Akad. der Wissenschaften (SRB)

Weitere Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

5. Finanzierung:

Da die Mitgliedschaft im Verein ICARUS unentgeltlich ist, finanziert sich ICARUS über Förderungen und Projektbeiträge (siehe Rechnungsbericht des Kassiers). Durch das EU-Projekt „ENARc“ ist die Finanzierung der Vereinsinfrastruktur bis April 2015 gesichert.

6. PR (Vorträge, Workshops etc.):

Von 6. - 8. Juli 2009 fand an der Universitätsbibliothek in Bratislava (SK) eine Tagung des DiFMOE (Digitales Forum - Mittel- und Osteuropa) zum Thema „Digitale Quellensammlungen: *Erstellung - Archivierung - Präsentation - Nutzung*“ statt. Dabei wurden ICARUS und Monasterium vorgestellt (*ICARUS - Eine Internationale Plattform zur Know-How Vermittlung im archivischen Bereich*).

Mit einem feierlichen Festakt wurden die Urkunden des ehemaligen Zisterzienserklosters Aldersbach (DE) am 27. Juli 2009 in Monasterium freigeschaltet.

Auf dem Deutschen Archivtag in Regensburg (DE) wurde am 22. September 2009 ein Workshop mit dem Thema „Digitale Urkundenpräsentationen im Vergleich“ abgehalten, in dessen Rahmen auch Monasterium und die aktuellen Projekte der Staatlichen Archive Bayerns präsentiert wurden.

Am 24. September 2009 fand in St. Pölten (AT) im Rahmen der Tagung der „Commission internationale de diplomatique“ statt und bot abermals die Möglichkeit, das Projekt Monasterium einem interessierten Fachpublikum vorzustellen.

Im Rahmen des 3-tägigen kroatischen Archivkongresses in Osijek (HR) wurde die Gelegenheit wahrgenommen, am 21. Oktober 2009 einen mehrstündigen Workshop zum Thema ICARUS und Monasterium.Net zu gestalten.

Die digitalisierten Urkunden des Archivs der Erzdiözese Salzburg und des Archivs der Erzabtei St. Peter (AT) wurden am 5. November 2009 mit einer kleinen Feier in den Räumlichkeiten der Erzabtei St. Peter in Salzburg präsentiert.

Ebenfalls am 5. November 2009 fand in Madrid (ES) die Abschlusskonferenz des Enrich-Projektes statt, in deren Rahmen auch ICARUS vor einem gesamteuropäischen Publikum vorgestellt werden konnte (*Monasterium.net - A European portal for medieval charters*)

Am 17. November 2009 wurde im Sitzungssaal des Rathauses von Altomünster (DE) der Upload der digitalisierten Urkunden des örtlichen Frauenklosters feierlich durchgeführt.

Am 21. November 2009 wurde das Virtuelle Archiv des Deutschordens-Zentralarchivs in Wien(AT) im Rahmen einer Präsentation der Öffentlichkeit vorgestellt.

Auf dem 14. Archivwissenschaftlichen Kolloquiums der Archivschule Marburg (DE), das unter dem Motto Retrokonversion, Austauschformate und Archivgutdigitalisierung stand, wurde am 2. Dezember 2009 in der Sektion „Archivgutdigitalisierung in Europa“ ein Vortrag (Referent: Dr. Joachim Kemper, ICARUS) angeboten, der den Zuhörern den gegenwärtigen Stand des Portals

"Monasterium", aber auch Perspektiven für eine vernetzte Urkundendigitalisierung in Deutschland aufzeigen sollte.

Am 11. März 2010 wurden im Rahmen der Veranstaltung "Das transparente Archiv. Verborgenes Wissen elektronisch nutzen" 10.000 Urkunden aus dem Wiener Stadt- und Landesarchiv (AT) online auf Monasterium freigeschaltet.

Das 1. Pfälzische Klostersymposion (Wachenheim an der Weinstraße (DE) 12./13. März 2010) bot den geeigneten Rahmen, das virtuelle Urkundenarchiv Monasterium der interessierten Öffentlichkeit der Pfalz vorzustellen. Im entsprechenden Vortrag („*Das virtuelle Urkundenarchiv Monasterium. Bayerische und [zukünftig?] rheinpfälzische Urkunden im Internet*“) wurden nicht nur die laufenden Digitalisierungsprojekte der staatlichen Archive Bayerns vorgestellt, sondern auch der Blick auf die urkundliche Überlieferung der ehemals bayerischen Pfalz gerichtet. Das vom Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde (www.pfalzgeschichte.de) veranstaltete Klostersymposion wird zukünftig jährlich stattfinden.

Am 22. Juni 2010 wurde mit einem feierlichen Festakt das virtuelle Urkundenarchiv von Waidhofen an der Ybbs (AT) einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert.

7. Veranstaltungen

Workshop München

Im Rahmen des in München am 16. Juni 2010 stattgefundenen Workshops "Digitale Urkundenpräsentationen" wurde das im Jänner 2008 gestartete DFG-Projekt "Urkundenportal" abgeschlossen, in dessen Verlauf fast 30.000 Urkunden aus dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv digitalisiert worden sind. Dabei wurde unter dem Titel „*Das virtuelle Urkundenarchiv Monasterium am Beispiel Österreichs*“ der gegenwärtige Stand der Dinge in Österreich beleuchtet.

ICARUS@work

Bei der ersten Veranstaltung der Reihe ICARUS@work wurde im Gebäude des Oberösterreichischen Landesarchivs in Linz am 20. Jänner 2010 das kroatische Archivinformationssystem „ARHiNet“ (<http://arhinet.arhiv.hr/>) vorgestellt.

Unter dem Titel „Archive im Netz - Projekte - Erfahrungen - Neue Wege“ wurde im slowenischen Radenci am 18. März 2010 ICARUS und die Möglichkeiten einer miteinander vernetzten Archivlandschaft im Rahmen eines 3-stündigen Workshops präsentiert.

Am 17. und 18. Juni 2010 fand im Gebäude des Stadtarchivs von Budapest die dritte Veranstaltung der Reihe ICARUS@work statt. Thema war der Fragenkomplex der Katastermappen und die Möglichkeiten einer internationalen Zusammenarbeit bei der Digitalisierung und Präsentation des Kartenmaterials.

8. Administratives

Mittels einstimmigem Beschluss in der Vorstandssitzung des Vereins wurde in München am 16. November 2009, im Rahmen des ICARUS-Meetings, eine bindende Geschäftsordnung verabschiedet. Den Text finden Sie [hier](#) auf unserer Homepage oder im Anhang Nr.3.

Projekt der Fachhochschule Eisenstadt

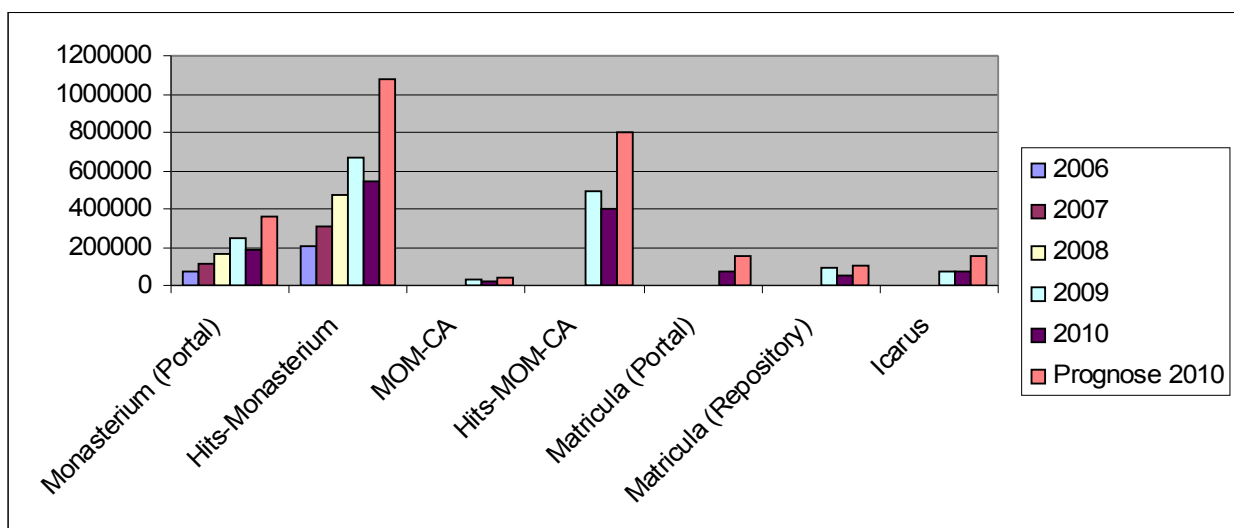
Seit Oktober 2009 war ICARUS Teil einer Kooperation mit der Fachhochschule Eisenstadt (AT). Eine vierköpfiges Studententeam (Martin Kirnbauer, Melanie Huber, Erhard Weiss, Christoph Angerer) der Fachhochschule aus dem Studiengang Informationsberufe hat von ICARUS den Auftrag übernommen, innerhalb von zwei Semestern (Oktober 2009 bis Juni 2010) einerseits eine Strukturanalyse durchzuführen, andererseits auf den Ergebnissen dieser Analyse beruhend, einen Maßnahmenkatalog zu erstellen.

Zunächst wurde im ersten Semester versucht den Ist-Stand von ICARUS, Monasterium und Matricula festzumachen, wobei sich das Hauptaugenmerk der Untersuchung auf die Strukturen und Abläufe von ICARUS richtete. Neben der Einsichtnahme in diverser Schriftgut (Präsentationen, programmatische Texte, Info-Material etc.) wurden ausführliche Interviews mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt und die dabei gewonnenen Erkenntnisse analysiert. Daneben wurde auch eine Mitgliederbefragung mithilfe eines Fragebogens initiiert, um weitgehende Klarheit über die Bedürfnisse und Erwartungen der einzelnen Partner zu bekommen.

Das zweite Semester wurde nunmehr dazu verwendet, Vorschläge zur internen und externen Prozessoptimierung zu entwickeln. Ziel war es, einzelne Problembereiche zu isolieren und zu benennen, eine Ursachenidentifizierung durchzuführen und daraus folgend eine entsprechende Zielvorstellung gekoppelt mit einer konkreten Lösungsmaßnahme vorzuschlagen.

Anfang Juni 2008 legte das Team einen knapp 100 Seiten starken Bericht vor, welcher von ICARUS als Auftraggeber approbiert worden ist und dessen Inhalte und Vorschläge demnächst auf ihre Umsetzbarkeit überprüft werden.

9. Statistik



10. Anhänge

- Anhang Nr. 1: ICARUS – Mitgliederliste, Stand Juni 2010
- Anhang Nr. 2: Rechnungsbericht 2009
- Anhang Nr. 3: ICARUS - Geschäftsordnung

Unter Mitarbeit von: Karl Heinz, Caroline Maximoff, Heidi Specht und Thomas Aigner.

(30. Juni 2010)

Anhang 1:

ICARUS - Mitglieder

Name der Institution	Land
Archiv der Erzdiözese Salzburg	Österreich (AT)
Archiv der Landeshauptstadt Bregenz	Österreich (AT)
Archiv des Benediktinerstiftes Kremsmünster	Österreich (AT)
Deutsch-Ordens Zentralarchiv	Österreich (AT)
Diözesanarchiv St. Pölten	Österreich (AT)
Institut für jüdische Geschichte Österreichs	Österreich (AT)
Institut für Österreichische Geschichtsforschung	Österreich (AT)
Mittelhochdeutsche Begriffsdatenbank, Univ. Salzburg	Österreich (AT)
Oberösterreichisches Landesarchiv	Österreich (AT)
Österreichisches Staatsarchiv	Österreich (AT)
Salzburger Landesarchiv	Österreich (AT)
Stadtarchiv Dornbirn	Österreich (AT)
Steiermärkisches Landesarchiv	Österreich (AT)
Vorarlberger Landesarchiv	Österreich (AT)
Österreichisches Archäologisches Institut (<i>Außerordentl. Mitglied</i>)	Österreich (AT)
Hrvatski državni arhiv	Kroatien (HR)
Archiv Pražského hradu	Tschechische Republik (CZ)
Moravský zemský archiv v Brně	Tschechische Republik (CZ)
Národní Archiv v Praze	Tschechische Republik (CZ)
Státní oblastní archiv v Třeboni	Tschechische Republik (CZ)
Státní oblastní archiv v Plzni	Tschechische Republik (CZ)
Ústav dějin UK a archiv UK- Univerzita Karlova v Praze	Tschechische Republik (CZ)
Zemský archiv v Opavě	Tschechische Republik (CZ)
Archiv des Bistums Augsburg	Deutschland (DE)
Archiv des Bistums Passau	Deutschland (DE)
Archiv der evangelischen Kirche im Rheinland	Deutschland (DE)
Bayerische Staatsbibliothek	Deutschland (DE)
Bayerisches Hauptstaatsarchiv	Deutschland (DE)
Bistumsarchiv Hildesheim	Deutschland (DE)
Evangelisches Zentralarchiv in Berlin	Deutschland (DE)
Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns	Deutschland (DE)
Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung	Deutschland (DE)
Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen	Deutschland (DE)
Landeskirchliches Archiv Kassel	Deutschland (DE)
Landeskirchliches Archiv Schwerin	Deutschland (DE)
Ludwig-Maximilians-Universität, Historisches Seminar, Abt.	Deutschland (DE)
Historische Grundwissenschaften und Historische Medienkunde	
Spitalarchiv Regensburg	Deutschland (DE)
Zentralarchiv der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)	Deutschland (DE)
Budapest Főváros Levéltára	Ungarn (HU)
Győr-Moson-Sopron Megye Soproni Levéltára	Ungarn (HU)
Magyar Országos Levéltár	Ungarn (HU)

Vas Megyei Levéltár Veszprémi Érseki és Főképtalani Levéltár	Ungarn (HU) Ungarn (HU)
Associazione Nazionale Archivistica Italiana (ANAI) Archivio di Stato di Benevento Archivio di Stato di Cagliari Archivio di Stato di Napoli Scuola Normale Superiore di Pisa, Laboratorio LARTTE Università degli Studi di Napoli "Federico II", Laboratorio di Storia della Documentazione	Italien (IT) Italien (IT) Italien (IT) Italien (IT) Italien (IT) Italien (IT)
Balkanološki Institut SANU (Srpske akademije nauka i umetnosti)	Serbien (RS)
Slovenský Národný Archív Univerzita Komenského v Bratislave	Slowakei (SK) Slowakei (SK)
Arhiv Republike Slovenije Zgodovinski arhiv na Ptuj	Slowenien (SI) Slowenien (SI)
Archiv des Klosters Einsiedeln Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde St. Gallen Stiftsarchiv St. Gallen Staatsarchiv des Kantons Zürich (<i>Außerordentl.Mitglied</i>)	Schweiz (CH) Schweiz (CH) Schweiz (CH) Schweiz (CH) Schweiz (CH)

Anhang 2:

ICARUS - Rechnungsbericht 2009

Einnahmen:

1. Umsatzerlöse +188.711,89.- €

Ausgaben:

2. Aufwendungen für Projekte -125.077,86.- €

3. Abschreibungen - 308,20.- €

4. sonstige betriebliche Aufwendungen
(Büro, Miete, Reisespesen, Porto, etc) - 22.234,82.- €

5. Zwischensumme aus 1 bis 4 (Betriebserfolg) - 41.091,01.- €

Zinsen:

6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge + 18,95.- €

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - 191,59.- €

8. Zwischensumme aus 6 und 7 (Finanzerfolg) - 172,64.- €

9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit + 40.918,37.- €

10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - 4,74.- €

11. Jahresgewinn 2009 + **40.913,63.- €**

Zagreb, 28. Juni 2010

Dr. Herbert Wurster mp,

Anhang 3:

ICARUS – Geschäftsordnung

1. Vorliegende Geschäftsordnung regelt die Geschäftsführung von ICARUS, soweit dies in den Statuten nicht vorgesehen ist und wird gemäß Statuten §12 Pkt. 7 mit 16. November 2009 vom Vorstand bis auf weiteres in Kraft gesetzt.
2. Die Kommunikation nach außen erfolgt grundsätzlich durch den/die PräsidentIn, seine Vize-PräsidentInnen sowie den/die DirektorIn für auswärtige Beziehungen.
 - 2.1. Einlaufstelle für Kontaktnahmen zu ICARUS bzw. seinen Projekten ist der jeweilige Vereinssitz bzw. die Emailadresse info@icar-us.eu.
 - 2.2. Allgemeine Anfragen werden vom Sekretariat direkt bearbeitet. Solche, die einzelnen Projekten bzw. Aufgabenbereichen zuzuordnen sind, werden an die dafür zuständigen Personen und Institutionen vom Sekretariat weitergeleitet.
3. Die Verantwortung für die ordnungsgemäße Führung der Vereinsadministration trägt grundsätzlich der/die PräsidentIn.
 - 3.1. Im Verhinderungsfall übernimmt diese Aufgabe der/die LeiterIn für Projektentwicklung.
 - 3.2. Zur operativen Umsetzung der Aufgaben des Vereins und der Durchführung der Administration stehen Management und Sekretariat zur Verfügung.
4. Das Management handelt im Auftrag des Vorstands und bedient sich bei der Erfüllung seiner Aufgaben der Vereinsressourcen bzw. des Sekretariats. Es wird vom Vorstand ernannt und handelt im Sinne des Vereinszweckes und im Einvernehmen mit dem Vorstand eigenverantwortlich.
 - 4.1. Zwecks Koordination untereinander finden mehrmals jährlich Arbeitstreffen statt, die von dem/der PräsidentIn oder einem/einer der VizepräsidentInnen geleitet werden.
 - 4.2. Das Management gliedert sich in folgende Aufgabenbereiche:
 - 4.2.1. Auswärtige Beziehungen, Partnerbetreuung: Herstellung und Pflege von Kontakten zu anderen Institutionen, Anbahnung von Projekten, Betreuung von Mitgliedern innerhalb des Vereins, Repräsentation des Vereins bei Veranstaltungen verschiedener Art (Tagungen, Workshops, etc.). Im Verhinderungsfall übernimmt diese Aufgaben der/die PräsidentIn.
 - 4.2.2. Projektentwicklung: Design, Einreichung und Abwicklung von Projekten. Im Verhinderungsfall übernimmt diese Aufgaben der/die DirektorIn für auswärtige Beziehungen.
 - 4.2.3. Technische Entwicklung: Leitung technischer Entwicklungsarbeiten. Im Verhinderungsfall übernimmt diese Aufgabe der/die LeiterIn für Digitalisierung.
 - 4.2.4. Digitalisierung: Planung und Umsetzung von Digitalisierungsprojekten. Im Verhinderungsfall übernimmt diese Aufgabe der/die PräsidentIn.
 - 4.3. Jeder Bereich wird von einem/einer LeiterIn geleitet, der/die nach Maßgabe der finanziellen Bedeckung über ein eigenes Budget für seinen/ihren Aufgabenbereich verfügen kann.
 - 4.4. Ausgaben bis zu 1.000.- Euro pro Jahr können nach eigenem Ermessen getätigt werden, höhere Ausgaben bedürfen der expliziten Zustimmung des/der Kassiers/Kassierin oder des/der PräsidentIn. Nicht betroffen von dieser Beschränkung davon sind Projekte mit eigenem definiertem Budget.

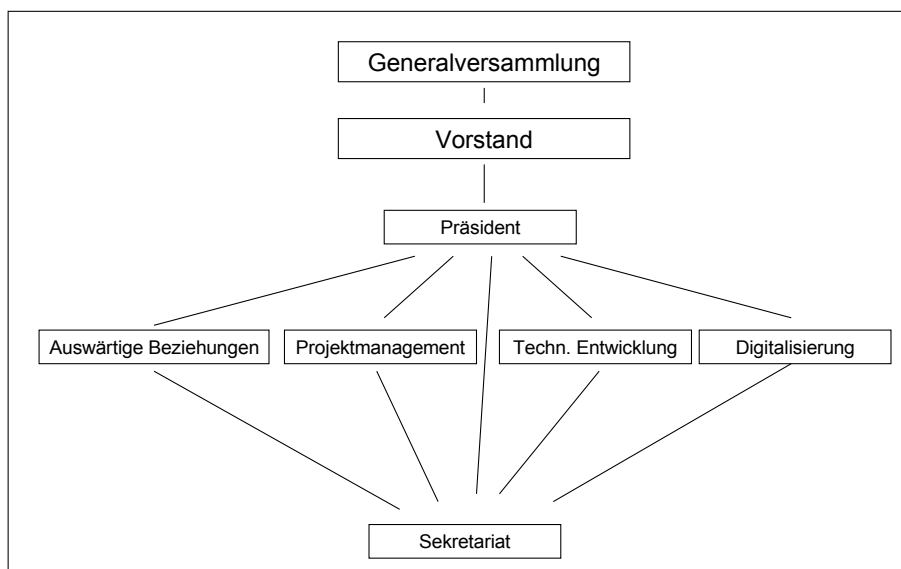
5. Das Sekretariat besteht aus zumindest einer Person, die in einem zu tatsächlichem Aufwand/vorhandenen Finanzmitteln adäquaten Stundenausmaß beschäftigt wird.
 - 5.1. Im Falle von Krankheit oder anderer Verhinderung der im Sekretariat beschäftigten Person(en) übernimmt der/die PräsidentIn selbst deren Aufgaben bzw. muss für eine angemessene Vertretung Sorge tragen.
 - 5.2. Aufgaben des Sekretariats: siehe Annex.

6. Projekte sind zeitlich, inhaltlich und finanziell klar definierte Einzelunternehmungen, die zur Erreichung des Vereinszweckes notwendig sind.
 - 6.1. Jedem Projekt muss eine dafür verantwortliche Person zugeordnet sein. Der/die Verantwortliche muss nicht Mitglied des Vorstands sein, muss jedoch vom Vorstand vor Beginn des Projektes mit der Aufgabe der Projektverantwortung betraut werden. Die Vertretung übernimmt im Verhinderungsfall ein Mitglied des Managements.
 - 6.2. Projektbetrauungen können in begründeten Fällen auch im Nachhinein erteilt werden.
 - 6.3. Der/die Verantwortliche ist für die ordnungsgemäße inhaltliche, finanzielle und administrative Abwicklung des Projektes verantwortlich.
 - 6.4. Der/die Verantwortliche ist in seinen/ihren Entscheidungen hinsichtlich Personal, Budget und Inhalt auf Basis vorhandener Projektbeschreibungen und Förderverträge völlig frei, haftet jedoch auch für allenfalls vorkommende Unregelmäßigkeiten.

7. Personalanstellungen, die nicht Projekten zugeordnet sind, sondern aus dem allgemeinen Vereinsvermögen bedeckt werden, bedürfen eines Vorstandsbeschlusses (vgl. Statuten §12.6).

8. Laut Statuten §13 Pkt. 7 ist der/die KassierIn für die ordnungsgemäße Gebarung des Vereins verantwortlich. Er/sie kann die Durchführung der administrativen Finanzverwaltung jedoch mit einfacher Zustimmung des Vorstandes an eine Person/eine Firma delegieren, die folgende Aufgaben übernimmt:
 - 8.1. Führung der Buchhaltung
 - 8.2. Durchführung von Überweisungen: diese dürfen erst erfolgen, nachdem der entsprechende Beleg entweder von dem/der KassierIn oder von dem/der PräsidentIn datiert und abgezeichnet worden ist.
 - 8.3. Ausstellung von Rechnungen

Organigramm:



9. Stellenplan

**Geschäftsordnung - Annex
Aufgaben des Sekretariats:**

Das Sekretariat besteht aus zumindest einer Person, die in einem zu tatsächlichem Aufwand/vorhandenen Finanzmitteln adäquaten Stundenausmaß beschäftigt wird.

10. Zu den Aufgaben des Sekretariats gehören:

- 1.1 Administration sämtlicher Vereinsangelegenheiten.
- 1.2 Führung der Mitgliederevidenz.
- 1.3 Interne Kommunikation.
- 1.4 Korrespondenz mit Außenstehenden, sofern dazu nicht ein Vorstandsmitglied oder ein Mitglied des Managements benötigt wird.
- 1.5 Abwicklung von Förderansuchen.
- 1.6 Administrative Koordination der einzelnen Projekte untereinander.
- 1.7 Organisation und Koordination von Veranstaltungen.
- 1.8 Vorbereitung von Vereins- und Projektsitzungen.
- 1.9 Führung von Protokollen bei Sitzungen
 - 1.9.1 Vorstandssitzungen und Generalversammlungen: Unterstützung des Schriftführers.
- 1.10 Administration der Websites.
- 1.11 Newsletter-Redaktion und -Versand.
- 1.12 Facilities management (Büro, Inventar, Geräte, etc.).
- 1.13 Vergabe des Gästezimmers.

(November 2009)